



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

LXXIX. Der Stadtrath Straußbergs bereichert den Roratenaltar zur Stiftung einer sonntäglichen Messe am 2. Mai 1512.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

burg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer, Churfürst vnd Burggraff zu Nürnberg, vnnser Eltern Vater seliger gedechtnuß, vnnfern lieben getrewen Borgermeistern vnd Rathmannen vnnser Statt Straußberg vnd Irn Nachkomen vnnser Gericht dafelbs mit Zynnfen, Rennten, Ruten-Zinns, Gerichtfellen vnd aller Zugehörung oberst vnd nyderst für funfzig Behmische schock vff einen rechten Widerkauff verkaufft hat nach Inhalt des Briefs darüber aufgangen, des Datum steet zu Cosnitz, nach Cristi gepurde vnnfers Herrn Vierzehenhundert Jar, darnach in dem achtzehenden Jar, den Dienstag nach sant Peterstag, den man nennt Kathedra in der Faften, dafs sy Vnns noch zu obgnannter Sum Viertzig Gulden an Müntz, vff dasselb vnnser Gericht gelihen vnnnd gegeben haben, derselben wyr Sy hiemit quitt, ledig vnd losfagen, sollen vnd mogen sy vnd Ir Nachkomen desselben Gerichts mit seinen Zugeharungen wie vor gniesen vnd gebrauchen, bis zu der ablofung, die dhann vnns vnd vnnfern Nachkomen vorbehalten, Gereden vnd versprechen In Crafft vnd Macht dits Briefs, vor vnns, vnnser Erben vnd Nachkomen, So wyr dasselbe Vnnser Gericht losen vnd freyen werden, sollen vnd wollen wyr Borgermeistern vnd Rathmannen vnser Statt Straußberg vnd Irn Nachkomen nach der Loskundigung die oberürten viertzig Gulden zu sampt den funfzig schokken Behemisch aufrichten vnd bezalen on geuerde. Zu Vrkont mit vnnserm Churfürstlichen anhangendem Insigel vorfigelt vnd geben zu Cöln an der Spreu, am Sunabent nach dem achten Tag Allerheyiligen, der gepurde Cristi funfzehenhunderth vnd im zehenden Jare.

Commisio propria Principis Electoris.

Thomas Krull,  
Dechant zu Cölln, Secretarius.

Aus der diplom. Geschichte der Stadt Straußberg S. 421 Nr. XXII. und dem Originale im Besitze der Stadt.

LXXIX. Der Stadtrath Straußbergs bereichert den Roratenaltar zur Stiftung einer sonntäglichen Messe, am 2. Mai 1512.

Vor Allenn mennichlighenn, die deszenn vnnzenn Apenn Briff sehenn, horenn effte leszenn, Bekennenn wy Borgemeistere vnnnd Ratmanne der stadt Strutzeberge vor vnnz vnnnd vnzen Nachkomedenn rathmannen, Dath wy meth gunst, willen vnnnd vulborth gemeinenn guldebulen, gnanth die Roratenbrudere, vmmme eines gemenem fromen wille vnnnd szalicheit Allenn cristlowigenn Menschen, Tho hulpe vnnnd to trofthe Allen vorstorwenn guldebulen vnnnd cristlowigenn szilenn, Befunden in hoe loffbydunge vnnnd erwerdicheit godes desz Almechtigenn, der hilligenn driualdicheit vnnnd to ere vnnnd lawe sziner Benedigedenn Muder Marienn, hebben wy vorgnanten Borgemeistere vnnnd Ratmanne, meth bewillung vnnnd vulborth ergedachter guldebulenn, gmacht vnnnd gegewenn to vnnzenn Roraten altare III schock Jerliges tynszes, Dar vor wy In vnnzenn geredesten vnnnd gewistenn geld vnnnd tynszenn hebben latenn vorferywenn XXXVI schock hostt Summe By den borganenn, die deth vormals entfangen hebben, Der sulstigen XXXVI schock hosttsumme vnnnd tynze szegge wy quid, ledich vnnnd losz vnnnd wizzenn daran Er Johan ebell, vnnzenn Altaristen, vnnnd szine nakommedenn bezittere desz Altares, die dar mede vann vnnz vmmme godes wille belineth werden. Vor die III schock Jerligen tynszes will Er Johan Ebell vnnnze Altariste desz Roraten Altares, vorwilliget ock vor Sich vnnnd fiaenn nakomeden Bezitteren vnnnd Altaristen ergnanthen altares Alle Sundage Eine Misze tho ere vnnnd lawe der hilligen driualdicheit to holdenn. Ock

Hauptst. I. Bd. XII.

szal die priester macht hebben, deth sulffige gelth helpen vth to dundhe, szo deth worde awe gewenn. Wereth awer, dath ein priester ein dorpparre wolde annemen vnd desze Misze van der hiligen driualdicheit desz Szundages folde na blywenn, Szo szall die Szumma meth der tynze wede komen an der gulde szunder wederkratz. Ock szall desze gestifte Misze van der hiligen driualdicheit nich to hulpe komen der Parrekercken frumisze, Zszundern vnse Altariste zall szie holdenn na lude desz irsten Receszs na den stinisse der kercken frumisze estt vnnder der homisze. Deth so stede vnnd valthe to holden gelawe wy Peter ebell, Michil Kalow, Simon Schonebeke, Hans hentze, borgemeistere, hans Badeker, Laurenz schonebeke, hans baltz, Valentin Wiprecht, Jacob Puleman, Jores Palme vnnd Benedicto lintholt, ratmann. Tho warer bekantnisze vnnd mher Szicherheit hebben wy der stadt Ingefzegel vnden ahn deszen briue laten hengen, die gheendeth, gescrewen vnnd vultogich macht yfz Ame Szundage Jubilate, na cristj geborth XV<sup>e</sup>. vnnd yme XII. Jare.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Straußberg.

LXXX. Georg Trebbus, dessen Sohn Lorenz den Thomas Röbel getödtet hat, tritt zur Buße dieser That das Patronat über den Erasmus-Altar zu Straußberg dem Kurfürsten ab, am 28. Juni 1512.

Ich Georg Trebbus Bekenne offentlich mit diessem Briue fur mich, mein erben vnd erbenemen vnd sunst allermeniglich, die In sehen, horen oder lesen, als mein Son Lorentz Trebbus In vergangen tagen mit Thomas Robell seligen Zu aufrur gewachsen, also das derselb Thomas Robell vom leben zum todt komen vnd dann die sache mit gedachts thomas Robels fruntschaft laut eins Reces, darvber aufgangen, Sunlich beygelegt vnnd die durchleuchten Hochgeborne Fursten vnnd Hern, Herrn Joachim, etc. Churfurft, vnd albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandinburg etc., mein gnedigster vnd gnediger Herrenn, auch gericht halben vmb abtrag vnnd Bus angelant vnnd doch aus gnaden nicht berechtigt ist, das ich aus vetterlicher lieb vnd zu vnderthenigem gefallen Iren kurfurft. vnd furstlichen gnaden vnd Irer gnaden erben vnd nachkomen vber die gericht, damit sich mein Son Lorentz Inn sonderheit vertragen hat, den Altar sanctj Erasmi, In der pfarkirchen zu Straußberg gelegen, die Leyhung desselben vnd mein Jus patronatus vnd gerechtigkeit daran, den itzige besitzer, der wyrdig herr Caspar wyns, dem ich hievor solichen altar vmb gots willen verliehen, bissher gebraucht vnd besessen, vnd auch von mein vorfahren vnd eltern alleweg vnd sunst hievor von Nymants vorliehen ist, von gnants meins Sons wegen zu Bues vnd abtrag vbirgeben vnd ubirgib den Iren kurfurft. vnnd furstlichen gnaden gegenwertiglich itzt alsdann vnd dann als itzt. Setze auch hirauff Ir kurfurft. vnnd furstlich gnaden Inn die rechten vnd vollkommene gewehr, wie das nach bester weyfs vnnd form gescheen mag, vnd In solich mein vnd meins gesechts vnd namens Trebbus Jus patronatus vnd gerechtigkeit, daran vnd damit nach Irer f. g. gefallen zu handeln, zutun vnd zulassen vnd fur vnnd fur zu allen Zeiten zuuerleyhen, des alles, wie obsteht, ich mich auch fur mich, meinen Son Lorentzen vnd all des namens Trebbus, geboren vnd vngeboren, In crafft vnd macht dits briefs vertzeyhe vnd aller leyhung gerechtigkeit daran ablage vnd renutire, Soll vnd will mich weder durch mich selbst